



Die Wohnungen im Obergeschoss des Hauses der Vereine stehen seit über einem Jahr leer – jetzt kommen sie weg. MLZ-Fotos (5) Haget

Stück Geschichte weicht

Das „Haus der Vereine“ wird abgerissen / Kleiner Saal und Jugendheim bleiben

SÜDLOHN. Der Greifarm des Baggers ragt in den grauen Januarhimmel wie der Hals eines urzeitlichen Ungeheuers. Die Kiefer der Schaufel packen unbarmherzig zu und reißen ein Stück aus dem Mauerwerk heraus. Ein Stück Südlohner Geschichte geht dahin. Das Haus der Vereine gegenüber des Busbahnhofs wird im Moment dem Erdboden gleichgemacht.

Baggerfahrer Reinhard Stockhorst und seine Kollegen kümmern sich an diesem Montagvormittag darum, dass der große Saal an der Seite des Gebäudes abgerissen wird. Der Mann, der den Bau heute mit seinem tonnenschweren Arbeitsgerät plattmacht, hegt selbst Jugenderinnerungen an das Haus der Vereine.

„Ich weiß noch, als ich gerade meinen Führerschein hatte, da war hier unten eine Disco drin. Aber das ist schon lange her“, blickt er zurück. Er ist mit seinem Bagger heute den ersten Tag dort. Eine andere Abriss-Kolonne hatte sich zuvor bereits darum gekümmert, dass das Dach herunterkam. Beim Abbruch des Hauses müssen die Arbeiter sehr planvoll vorgehen. Hinter dem Haus stapeln sich mannshoch Dachlatten und andere Holzteile. Backsteine und anderer Bauschutt wie das Dämmmaterial vom Flachdach müssen jeweils für sich gelagert werden.

Baumaterial genau prüfen

„Das wird alles separiert und dann weiterverwertet“, erklärt der Baggerfahrer. Ein kleiner Teil der Baumateria-



Das Flachdach brach nach kurzem „Antippen“ mit der Baggerschaufel zusammen. MLZ-Foto

lien eignen sich allerdings nicht für eine Wiederverwendung. Wie einige Tafeln, die die Mitarbeiter beim Abbruch aufgetan haben. „Das sah aus wie Asbest, aber ob es das wirklich ist, muss erst noch geprüft werden“, sagt Reinhard Stockhorst.

Immer wieder finden sich Schaulustige ein, die dabei zusehen, wie Stein um Stein abgetragen wird. Ein älterer Herr mit Schlägermütze fährt auf seinem Fahrrad vor und bleibt auf der anderen Straßenseite stehen. Der spektakuläre Abriss des Hauses, das seit 1965 hier gestanden hat, interessiert ihn. „Das ist noch nie gelaufen hier, höchstens die Gaststätte. Hoffentlich machen die was Vernünftiges daraus“, so sein trockener Kommentar. Vernünftig ist das Projekt bestimmt, das demnächst auf dem Grund

und Boden der ehemaligen Gaststätte verwirklicht werden soll.

Tagespflege soll kommen

Der Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden plant, hier eine Einrichtung für die Seniorentagespflege

anzusiedeln. Einen Treff für Senioren aus der Gemeinde gab es schon vorher im Haus der Vereine. Da lag der Einfall relativ nah, etwas Ähnliches auf dem Gelände neu aufzubauen.

Der Kirchenvorstand begrüßte den Vorschlag des Caritasverbandes. Noch seien aber keine ganz konkreten Pläne für die Fläche an der Straße gegenüber des Busbahnhofs gefasst, hatte Pastor Stefan Schoo in einem früheren Gespräch mit der Münsterland Zeitung betont. Die Unterhaltskosten für das fast 50 Jahre alte Haus waren aus Sicht der Trägerschaft der Kirchengemeinde zu hoch, und eine Sanierung von Grund auf hätte sich nicht gelohnt. Das Jugendheim „Oase“ und der kleine Saal, die direkt nebenan stehen, bleiben erhalten. alh



Die Baumaterialien müssen separiert werden. MLZ-Foto



Die Baustelle ist rundherum abgesperrt. MLZ-Foto



Der „kleine Saal“ soll erhalten bleiben. MLZ-Foto